

zu nennen, haben zentrale Fragen seines Abbiats der Klärung nähergebracht, eine wissenschaftlich ausreichende Biographie über ihn²⁹⁾ liegt jedoch noch nicht vor, kann beim derzeitigen Forschungsstand wohl auch so leicht nicht geschrieben werden, da die Quellenbasis dafür kaum ausreicht, viele Lücken der Überlieferung sich überhaupt nicht schließen lassen und demzufolge wichtige Fragen der Beurteilung kontrovers bleiben.

Wertvollsten Ersatz für die noch fehlende Biographie und nützlichstes Hilfsmittel für jede Beschäftigung mit Hugo von Cluny bietet das von Hermann Diener zusammengestellte Itinerar des Abtes³⁰⁾, das in 172 regestenartigen Nummern und einem sorgfältigen „Versuch einer Auswertung des Itinerars“³¹⁾ Aufschlüsse über die Art der Wirksamkeit des Abtes, seine Reisen, die geographischen Schwerpunkte seiner Klosterpolitik, seine Tätigkeit als päpstlicher Legat wie als Vertrauter der Kaiser Heinrich III. und Heinrich IV., kurz: über seine gesamte *vita activa* vermittelt.

Angesichts des Wenigen, was die Quellen über Abt Hugo direkt zu sagen wissen, bedeuten alle zu Dieners Material hinzukommenden Nachweise von Aufenthaltsorten und persönlicher Umgebung des Abtes in dem Versuch, „indirekt über alle Personen, mit denen er je in Berührung gekommen war, sich näher an ihn heranzuarbeiten“³²⁾, weitere Mosaiksteinchen zur Rekonstruktion seines Lebensbildes. In diesem Sinn wollen die folgenden Ergänzungen zu Hugos Itinerar, die größtenteils reine Zufallsfunde darstellen³³⁾ und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, künftigen Bemühungen um seine Biographie von Nutzen sein. Über die von Diener bereits ermittelten Fakten hinaus zeigen sie den Abt in Kontakt mit den Erzbischöfen Anselm von Canterbury (Nr. 16) und Gottfried von Lyon (Nr. 5), den Äbten Adrald von Breme (Nr. 3), Lambert von St. Bertin (Nr. 18), Rainald von Flavigny (Nr. 7), Rudolf von St. Vanne (Nr. 13), Uto von St. Blasien (Nr. 14), dem Herzog Robert I. von Burgund (Nr. 5), den Grafen Balduin von Flandern (Nr. 6), Ludwig von Montbéliard (Nr. 4) und Hugo von Vermandois (Nr. 17), dem Kaufherrn und Geldwechsler Pierre Lebrun in Limoges (Nr. 8) und anderen Persönlichkeiten. Den bisher bekannten Reisen Hugos fügen die Ergänzungen Aufenthalte in Altkirch (Nr. 4), Autun (Nr. 5), Crépy-en-Valois (Nr. 17), Flandern (Nr. 6), Flavigny (Nr. 7), La Charité-sur-Loire (Nr. 12), Montmain (Nr. 19), St. Blasien (Nr. 14) und Paris (Nr. 21) hinzu; darüberhinaus brin-

²⁹⁾ Auch wenn man von den durch Hans-Ulrich Wehler, *Zum Verhältnis von Geschichtswissenschaft und Psychoanalyse*, HZ 208 (1969) S. 529–554 an jede Biographie gestellten Anforderungen absieht, genügt keiner der drei vorhandenen biographischen Versuche über Abt Hugo heutigen Ansprüchen: Richard Lehmann, *Forschungen zur Geschichte des Abtes Hugo I. von Cluny (1049–1109)* (phil. Diss. Göttingen 1869); Rudolf Neumann, *Hugo I. der Heilige, Abt von Cluny*, in: *Einladungsschrift zu der am 1. und 2. April 1879 stattfindenden öffentlichen Prüfung der Musterschule in Frankfurt am Main (1879)* S. 3–48; A. L'Huillier, *Vie de Saint Hugues, abbé de Cluny 1024–1109* (1888).

³⁰⁾ Hermann Diener, *Das Itinerar des Abtes Hugo von Cluny*, in: *Neue Forschungen* (wie Anm. 6), S. 353–426.

³¹⁾ Diener, *Itinerar*, S. 394–417.

³²⁾ Tellenbach, *Einführung zu Neue Forschungen*, S. 12.

³³⁾ Sie ergaben sich als Nebenprodukt einer 1966 unter Leitung von Prof. Dr. Johannes Spörl angefertigten Zulassungsarbeit mit dem Titel: *Zwischen Kaiser und Papst. Die Beziehungen Abt Hugos I. von Cluny zu den Großen seiner Zeit, der sie mit Ausnahme der jetzigen Nummern 4, 5 und 17 als Anhang, S. 83–90, beigegeben waren.*